

#### Krankenhaus Musterstadt

## Pressemitteilung vom 27.07.2021

Hinweis: Es handelt sich hier um den fiktiven Entwurf einer Pressemitteilung für den Bedarfsfall.

# Rassismus im Pflegeteam: Stellungnahme der Geschäftsleitung

#### Geschäftsführung und Stammbelegschaft solidarisch - Mitarbeiter abgemahnt

Im Krankenhaus Musterstadt sind seit vielen Jahren Fachkräfte mit ausländischen Wurzeln beschäftigt. Umso bestürzender war es für die Geschäftsleitung, als wir von den <u>Vorfällen im Juni 2021</u> erfuhren, bei denen eine kürzlich eingestellte weibliche Pflegekraft von den Philippinen von einem einheimischen Pfleger <u>wiederholt rassistisch beleidigt</u> wurde. Dies wurde auch von der lokalen und regionalen Presse aufgegriffen. Wir möchten daher <u>öffentlich klarstellen</u>, wie wir mit dem Problem "Rassismus im Pflegeteam" umgehen und wie wir ihm in diesem konkreten Fall begegnen.

### Unser Rekrutierungsprogramm für ausländische Fachkräfte

Die betroffene Kollegin wurde im letzten Sommer über eine Vermittlungsagentur von den Philippinen angeworben. Wegen ihrer sehr guten deutschen Sprachkenntnisse und ihrer fachlichen Qualifikation stellt sie eine ideale Ergänzung unserer Stammbelegschaft dar. Das aktuelle Sonderprogramm zur Rekrutierung ausländischer Pflegekräfte begann im April 2019 - eine Maßnahme, die notwendig wurde, da wir unseren Fachkräftebedarf allein durch inländische Bewerber langfristig nicht mehr decken können. Aus anderen Häusern vergleichbarer Größe wissen wir, dass die Integration neuer Teammitglieder aus dem Ausland eine wichtige Führungsaufgabe darstellt und nicht ohne entsprechende Vorbereitung gelingt. Uns war daher wichtig, die Belegschaft auf ausländische Fachkräfte vorzubereiten, Vorurteile abzubauen und das Verständnis für die Arbeit im internationalen Team zu schulen.

#### **Unsere Leitidee: Gemeinsam gegen Rassismus**

Damit ein offenes, tolerantes Arbeitsklima für alle entsteht, ist es wichtig, dass <u>Rassismus im Team</u> auch <u>thematisiert</u> und die <u>Stammbelegschaft</u> dafür <u>sensibilisiert</u> wird. Wir schrieben deshalb bereits Anfang 2019 in einer Betriebsvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat fest, Ausländerfeindlichkeit, Extremismus und Rassismus im Krankenhaus Musterstadt nicht zu dulden und gemeinsam gegen entsprechende Tendenzen in unserem Haus vorzugehen. Dazu richteten wir eine Antidiskriminierungsstelle ein, an die Betroffene sich wenden können. Außerdem statteten wir das hauseigene <u>Intranet</u> mit einer <u>Schulungssoftware</u> aus, die von unserer <u>Belegschaft kostenlos</u> und ohne Registrierung jederzeit genutzt werden kann. Wie in einem Online-Kurs können unsere Mitarbeiter sich hier zum Beispiel über die Herkunftsländer ausländischer Mitarbeiter informieren oder in Übungen erfahren, was typische Vorurteile sind und wie sie abgebaut werden können. Diese Maßnahmen werden von unserer Stammbelegschaft sehr positiv aufgenommen, und wir sind davon überzeugt, dass wir damit <u>gute Voraussetzungen</u> für ein tolerantes und <u>weltoffenes Arbeitsklima</u> geschaffen haben.

Abschließend möchten wir noch klarstellen, dass der Mitarbeiter, von dem die rassistischen Bemerkungen ausgingen, im Einzelgespräch sein Fehlverhalten eingesehen hat und deshalb das Beschäftigungsverhältnis bis auf weiteres fortgesetzt wird. Er hat jedoch eine <u>Abmahnung erhalten</u>, sodass jedes weitere diskriminierende Fehlverhalten zur Kündigung führt. Die Stammbelegschaft erklärt sich durch den Betriebsrat solidarisch mit der betroffenen Kollegin und steht hinter dieser Entscheidung.

<u>Bei Rückfragen</u> wenden Sie sich gern an: Max Mustermann, Pressesprecher, E-Mail: max.mustermann@KrankenhausMusterstadt.de, Tel. 012345-6789-120

